

VI.

Kleinere Mitteilungen.

I. Zwei päpstliche Breven der Jahre 1479 und 1517.

Von M. Manitius.

Im Besitze des Herrn Karl v. Schlieben in Radebeul befinden sich zwei päpstliche Breven, die für die Geschichte der dynastischen Geschlechter Sachsens nicht ganz ohne Interesse sind. Das erste ist ausgestellt an Kurfürst Ernst und hat als Aufschrift und Datierung „Dilecto filio Nobili viro Hernesto Duci Saxonie Sacri Romani Imperii Principi electori / Sixtus Papa Quartus / Datum Rome sub annulo piscatoris die XV Decembris MCCCCLXXVIII / Pontificatus nostri Anno Nono / J. Grifus“. Papst Sixtus versichert hier dem Kurfürsten seine geneigte Gesinnung, da er von seinem Legaten Au. des Kurfürsten günstige Gesinnung gegen die römische Kirche in Erfahrung gebracht habe. Der Legat „tit. S. Sabine“ ist nach Eubel, Hierarchia cathol. medii. aevi II, 17 N. 5 Auxias de Podio archiep. Montis regalis, der nach Eubel II, 47 N. 382 am 17. Mai 1479 nach dem Consistorium Rom als Legat verließ „vadans in Alamanniam“.

Das zweite Stück besitzt als Adresse und Datierung „Dilecto filio Eustachio de Leisnick Decano Ecclesiae Magdeburgensis. / Leo Papa Decimus. / Datum Rome apud sanctum Petrum sub annulo piscatoris die XVI Septembris / MDXVII. Pontificatus nostri Anno Quinto. / Bembus.“ Das Breve gibt dem Magdeburger Dekan unter dem üblichen Wortschwall die Gerechtigkeit, „ut sacerdotem idoneum saecularem vel cuiusvis ordinis regularem in tuum possis eligere confessorem“ und zählt in der üblichen fast unübersehbaren Reihenfolge alle die gewöhnlichen und besonderen Umstände auf, unter